

Leisten wir uns die Adventszeit!

Die Adventszeit muss man sich leisten wollen! Was damit verbunden ist, fällt vielen immer schwerer. Sich Zeit zu nehmen, um warten und erwarten zu können. Nicht alles gleich haben zu müssen. Früher brauchten Pakete und Briefe manchmal Tage und Wochen, bis sie den Empfänger erreichten. Geduld war angesagt. Heute geht vieles über Nacht. Express! Der Internethandel steht nicht eine Minute still, arbeitet 24 Stunden, an sieben Tagen in der Woche. Alles ist verfügbar. Nachrichten werden heute in Sekundenbruchteilen durch moderne Medien übermittelt. Warten hat sich erledigt. Wirkt deplatziert! Das macht sich bemerkbar. Der Advent hat es schwer. Manche nennen diese Wochen gar nicht mehr bei ihrem Namen, sondern „Vorweihnachtszeit“! So verschwindet immer mehr mit dem Begriff auch die Prägung dieser Zeit aus dem Bewusstsein. Christbäume verdrängen die Adventskränze. Festbeleuchtung erleuchtet Straßen und Schaufenster, obwohl das Fest doch erst kommt! Praktische Gründe werden ins Feld geführt!

Es ist eben alles eine Frage der Zeit! **Und die Adventszeit muss man sich eben leisten wollen!** Zeit, um sich Zeit zu nehmen und zu lassen, eine Erwartungshaltung im guten Sinne des Wortes zu pflegen. Ein Stück Feierkultur aufrechtzuhalten.

Advent ist eine schöne Zeit, wenn man sich für sie Zeit lässt. Sie kündigt an, entwickelt, lässt langsam entstehen. Advent ist eine Zeit für die, die etwas kommen sehen wollen. Eine Zeit, die nicht vorausgreift, sondern jeden Augenblick verkosten will. Ein schönes Zeichen dafür ist der Adventskranz. Vier Kerzen, die nach und nach angezündet werden. Bescheiden, einfach und doch stimmungsvoll. Auch diese Schlichtheit muss man sich leisten wollen. Eine Genügsamkeit, die ausdrückt, dass sich ein Christ als Wartender und Erwartender versteht, als einer der beschenkt und überrascht werden will. Der von Gott noch etwas zu erwarten hat. Der Advent will nicht mehr, aber auch nicht weniger als den Menschen, der wach und erwartungsfroh seinem Gott mit brennenden Lampen entgegengeht und sich für ihn bereithält.

Matthias Effhauser *

* aus Direktorium spirituale, Dezember 2017

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2018 Gottes Gnade und Gottes Segen.

Ihr Pfarrer Josef Reichl